

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Außerdem hat das Ministerium für öffentliche Arbeiten, um insbesondere auch den gleich nach Ausbruch des Krieges in eine Notlage geratenen Fabriksunternehmungen der maschinen- und elektrotechnischen Industriezweige eine Verdienstgelegenheit für ihr Personal zu schaffen, die Vergabe der inneren Einrichtung für den Neubau der Eichstation für Elektrizitätszähler und Wasserverbrauchsmesser in Wien im Erfordernisse von zirka 300.000 K veranlaßt.

C. Ferner befindet sich für die Zwecke der verschiedenen Ressorts noch eine Reihe von Bauaktionen in Verhandlung, deren Gesamterfordernis sich zusammen auf zirka 29.000.000 K belaufen würde.

#### **Straßenbauten.**

Auf dem Gebiete des Straßenbaues erforderten die Kriegereignisse vor allem eine Fürsorge für die Erhaltung und die Wiederinstandsetzung der Straßen im Operationsraume, deren unaufschiebbare Notwendigkeit sich infolge der durch die zahllosen und teilweise sehr schweren Armeefuhrwerke hervorgerufenen bedeutenden Inanspruchnahme und Abnützung des Straßenkörpers — insbesondere während der im Herbst 1914 aufgetretenen äußerst ungünstigen Witterung — sowie infolge der durch die kriegerischen Operationen eingetretenen Zerstörung ergab. Zur Durchführung dieser Arbeiten wurden die den politischen Landesstellen zur Verfügung stehenden staatlichen Bauorgane herangezogen, während seitens der Heeresverwaltung entsprechende Geldmittel, ferner Lastautomobile und Fuhrwerke für den Schottertransport und Personenautomobile für den Inspektionsdienst zur Verfügung gestellt worden sind. Weiter wurden durch das Ministerium für Landesverteidigung zu diesen Straßenarbeiten Transportmittel auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes beigelegt.

Die staatliche Bauverwaltung war darauf bedacht, die notwendigen Arbeiten durch die Beistellung zahlreicher Dampf-, Benzinmotor- und Pferdestraßenwalzen samt Zugehör aus anderen Kronländern wirksam zu fördern.

Desgleichen wurde zur Ermöglichung einer raschen Schneabräumung von den Straßenfahrbahnen eine große Anzahl von ärarischen Schneepflügen aus anderen Kronländern in das Operationsgebiet entsendet und eine erhebliche Anzahl von neuen Schneepflügen, zu betreiben durch Lastautomobile oder durch Pferdegespanne, angeschafft.

Hand in Hand mit der Fahrbahnherstellung ging auch die Verstärkung oder der Neubau zu schwacher Brückenkonstruktionen im Operationsgebiete.

Begen der ungünstigen Beschaffenheit des im Operationsgebiete vorfindlichen Deckstoffes wurde die Beschaffung eines tauglichen Materiales aus Schotterbrüchen der benachbarten Kronländer ins Werk gesetzt.

Im Rahmen der Aktion zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Hinterlande wurde die Ausführung von Rekonstruktionen an Reichsstraßen angeordnet und auch die Inangriffnahme der Ausführung nichtärarischer Straßen teils durch die Flüssigmachung bereits genehmigter Staatsbeiträge, teils durch die Gewährung von Staatsbeiträgen zu neuen Projekten nach Möglichkeit gefördert.

In der Erkenntnis, daß den amtlich festgestellten Arbeitslosen raschestens Arbeitsgelegenheit geboten werden mußte, wurden besondere Erleichterungen in der Projektbeschaffung für die Notstandsstraßenbauten in dem Sinne zugestanden, daß diese Bauten auf Grund von Projektskizzen (allgemeine Lage- und Steigungsverhältnisse, charakteristische Querprofile) in Angriff genommen